

# RATHAUSKORRESPONDENZ

Herausgeber und verantw. Redakteur:  
KARL HONAY

241

Wien, am 25. Juli 1931.

## Sitzungen im Rathaus.

In der kommenden Woche tritt am Dienstag um 10 Uhr vormittags der Wiener Stadtsenat zu einer Sitzung zusammen. Anschliessend an die Sitzung des Stadtsenates hält die Wiener Landesregierung eine Sitzung ab.

-----

## Strassenbahner aus Stockholm und Dresden in Wien.

### Begrüssung im Rathaus.

Gegenwärtig weilen Strassenbahner aus Stockholm und Dresden als Gäste der Wiener Strassenbahner in Wien. Heute vormittags statteten sie dem Rathaus einen Besuch ab; sie wurden von Vizebürgermeister Emmerling im Sitzungssaale des Gemeinderates begrüsst. Vizebürgermeister Emmerling gab eine kurze Darstellung der Aufbauarbeit der Wiener Gemeindeverwaltung. Für die Begrüssung und die herzliche Aufnahme, die die Gäste in Wien gefunden haben, dankten sodann Vertreter der Stockholmer und der Dresdner Strassenbahner.

-----

## Wieder bedeutende Aufträge und Bestellungen der Gemeinde Wien.

In einer Woche von vier Ausschüssen des Wiener Gemeinderates Aufträge und Bestellungen mit einer Kostensumme von fast dreieinviertel Millionen Schilling vergeben.

In der letzten Woche haben die zuständigen Ausschüsse des Wiener Gemeinderates wieder grosse Aufträge und Bestellungen vergeben, deren Ausführung dem heimischen Gewerbe und der heimischen Industrie neue Beschäftigungsmöglichkeit bieten und so bei der Bekämpfung der schweren Arbeitslosigkeit mithelfen wird.

Der Gemeinderatsausschuss für Ernährungs- und Wirtschaftsangelegenheiten hat grosse Mengen Kohle für den Winterbedarf vorgesorgt. Es sind rund 10.000 Tonnen Lignitkohle und rund 28.000 Tonnen Steinkohle bestellt worden.

Vom Gemeinderatsausschuss für Wohnungswesen sind bedeutende Aufträge für Arbeiten an neuen Wiener Wohnhausanlagen vergeben worden, die insgesamt Kosten in der Höhe von mehr als 1,400.000 Schilling erfordern werden. Für Schlosserarbeiten werden mehr als 261.000 Schilling, für Erd-, Baumeister- und Eisenbetonarbeiten 240.000 Schilling, für Plattenpflasterarbeiten mehr als 30.000 Schilling und für Isolierungsarbeiten und Herstellung von Gehsteigen 37.000 Schilling verwendet; die beschlossenen Anstreicherarbeiten kosten fast 105.000 Schilling, die Zimmermalerarbeiten mehr als 27.000 Schilling, die Tischlerarbeiten 28.000 Schilling und die Zimmermannsarbeiten fast 69.000 Schilling; fast 116.000 Schilling Kosten erfordert die Ausführung der beschlossenen Spenglerarbeiten und 520.000 Schilling die Ausführung der Elektro-, Gas- und Wasserleitungsinstallationen in drei Wohnhausbauten.

Der Gemeinderatsausschuss für die städtischen Unternehmungen hat



die Anschaffung notwendiger Spezialkraftwagen für das Kraftwerk Ebenfurth und die Schaltstation Gresten der städtischen Elektrizitätswerke beschlossen; die Kosten betragen rund 80.000 Schilling.

Schliesslich hat der Gemeinderatsausschuss für technische Angelegenheiten Aufträge vergeben, deren Ausführung weit mehr als 1.000.000 Schilling erfordern wird. 650.000 Schilling werden für Arbeiten am Rohrnetz der Wiener Wasserleitung, 258.000 Schilling für Strassen- und Kanalarbeiten und fast 140.000 Schilling für Instandsetzungsarbeiten an einer Wiener Brücke verwendet.

.....

#### Das Wohlfahrtsamt der Stadt Wien 1921- 1931.

Die Stadt Wien hatte in der Vorkriegszeit und auch während des Krieges kein eigenes Wohlfahrtsamt. Damals war Wohlfahrtspflege noch gleichbedeutend mit Armenpflege. Das Armendepartement war daher auch die einzige Stelle, die sich mit Hilfsbedürftigen befasste. Ebenso wurde auch die Jugendfürsorge lediglich als Armensache betrachtet. Eine Aenderung dieses Zustandes trat erst nach dem Kriege im Jahre 1921 durch die Schaffung eines eigenen Wohlfahrtsamtes der Stadt Wien ein. Heute beruht die Organisation der Wohlfahrtspflege der Stadt Wien auf dem Gedanken der kollektivistischen Hilfeleistung und der Oekonomie der Kräfte. Das Wohlfahrtsamt der Stadt Wien umfasst heute das Jugendamt (Magistrats-Abteilung 7), das Fürsorgeamt (Offene Fürsorge, Magistrats-Abteilung 8), das Gesundheitsamt (Magistrats-Abteilung 12), das Invalidenamt (Magistrats-Abteilung 11), das Amt für soziale Fürsorge (Magistrats-Abteilung 14) und die Magistratsabteilungen für Anstaltsfürsorge (Magistrats-Abteilung 9), für Friedhofs- und Beerdigungswesen (Magistrats-Abteilung 13a) und die Sanitätsrechts- und Verpflegskostenabteilung (Magistrats-Abteilung 13). Seit der Schaffung des Wohlfahrtsamtes sind nunmehr zehn Jahre vergangen. Aus diesem Anlass hat das Wohlfahrtsamt der Stadt Wien eine Broschüre herausgegeben. Das handliche Büchlein, von amtsführendem Stadtrat Professor Dr. Tandler eingeleitet, gibt in klarer und übersichtlicher Weise über Entwicklung und Organisation des Wohlfahrtsamtes und über die Wohlfahrts-einrichtungen der Gemeinde Wien reichen Aufschluss. Die Broschüre, der auch einige statistische Tabellen beigegeben sind, enthält reichen Bilderschmuck.

.....

#### Ausgestaltung der Wiener Wasserversorgung.

##### Neue Rohrstränge in der Leopoldstadt und in der Brigittenau.

Das Wasserverteilungsnetz des städtischen Wasserversorgungsbetriebes in der Brigittenau und in einem Teil der Leopoldstadt- in dem Bezirksteil zwischen Nordbahnhof und Donaustrom, Lassallestrasse und Innstrasse- soll ausgestaltet werden. Der Ausbau dieses Netzes ist notwendig, weil in den Sommermonaten und zur Zeit einer Absperrung der zweiten Hochquellenleitung schwacher Druck in dem Netz herrscht und weil nur durch den Ausbau eine völlig einwandfreie Wasserversorgung der neuen städtischen Wohnhausanlage in diesem Teile der Stadt erreicht werden kann. Vorderhand sollen neue Hauptverteilungsleitungen hergestellt werden. Es werden Rohrleitungen im Gesamtausmasse von rund 6.250 Metern neu gelegt und alle Abzweigleitungen von den alten Rohr-



leitungen an die neuen Leitungsstränge angeschlossen werden. In seiner letzten Sitzung hat der Gemeinderatsausschuss für technische Angelegenheiten die Durchführung dieser Arbeiten beschlossen und die hierfür erforderlichen Kosten in der Höhe von 650.000 Schilling genehmigt. Die Vorlage hat den Gemeinderat in seiner letzten Sitzung beschäftigt und ist auch von ihm zum Beschluss erhoben worden.

.....  
Änderungen im Strassenbahnbetrieb.

Von übermorgen, Montag, an werden die Züge der Linie M nicht mehr beim Mariahilfer Gürtel umkehren, sondern über den Neubaugürtel, über die Felberstrasse und Linzerstrasse bis zum Baumgartner Kasino weiterfahren. Die Züge der Linie 51 pendeln nur zu Beginn und Schluss des Betriebes zwischen Baumgarten und Mariahilfer Gürtel. Die Linie D wird über die bisherige Endstelle bei der Newaldgasse hinaus verlängert und über die Heiligenstädterstrasse bis zur Endstelle Zahnradbahnstrasse geführt. Die Linie 36 wird nur zu bestimmten Tagesstunden zur Verstärkung des Betriebes und vor Betriebsschluss nach Einstellung der durchlaufenden Linie D betrieben. Die Züge der Linie 52, die jetzt vor Betriebsschluss nur bis zur Lützowgasse fahren, werden nunmehr nach Hütteldorf weitergeleitet. Die Linie 49 wird nicht mehr nach Hütteldorf geführt, sondern nur bis zur <sup>Hütteldorfer</sup> Hütteldorferstrasse in die Linzerstrasse. Die Linie 80, Lusthaus-Rotundenbrücke, wird verlängert. Die Züge fahren künftig über die Marxergasse weiter bis zur Endstelle am Kopalplatz nächst dem Stubenring. Die Linie H wird eingestellt. Der Pendelbetrieb der Linie 39, der bisher <sup>von 23</sup> von 23 Uhr an zwischen Siewering und Grinzinger Allee geführt wurde, wird ausgedehnt und bereits um 21 Uhr 30 aufgenommen werden.

.....  
Öffentlicher Rettungsdienst der Wiener Gemeindegewache.

Bekanntlich hat die Wiener Gemeindegewache einen öffentlichen Rettungsdienst eingerichtet, der erste Hilfe bei Unglücksfällen leistet. Im Juni hat dieser öffentliche Rettungsdienst der Gemeindegewache insgesamt in 1104 Fällen Hilfe geboten, und zwar bei 3 Verkehrsunfällen, 1 Betriebsunfall, 170 anderen Unglücksfällen, 3 Selbstmorden oder Selbstmordversuchen und 927 sonstigen Vorfällen; 226 verletzte, 253 erkrankte und 625 sonst gefährdete Personen wurden dabei behandelt.